

und schwamm als Ente wieder durch die Gasse fort. So kam sie zwei Nächte, in der dritten sprach sie zu dem Küchenjungen: „geh' und sage dem König, daß er das Schwert nimmt und auf der Schwelle dreimal über mir schwingt.“ Da lief der Küchenjunge und sagte es dem König, der kam mit seinem Schwert und schwang es dreimal über dem Geist, und beim drittenmal stand seine Gemahlin vor ihm, frisch, lebendig und gesund, wie sie vorher gewesen war.

Nun war der König in großer Freude, und hielt die Königin in einer Kammer verborgen bis auf den Sonntag, wo das Kind getauft werden sollte. Und als es getauft war, sprach er: „was gehört einem Menschen, der den andern aus dem Bett trägt und in's Wasser wirft?“ „Ei,“ antwortete die Alte, „daß er in ein Faß gesteckt wird, das mit Nägeln ausgeschlagen ist, und den Berg hinab in's Wasser gerollt.“ Da ließ der König ein solches Faß holen und die Alte mit ihrer Tochter hineinstecken, dann ward der Boden zugehämmert und das Faß bergab gefullert, bis es in den Fluß rollte.

11. Die drei Spinnerinnen.

Es war ein Mädchen faul und wollte nicht spinnen, und die Mutter mochte sagen was sie wollte, sie konnte es nicht dazu bringen; endlich übernahm die Mutter einmal Zorn und Ungebuld, daß sie ihm Schläge gab, worüber es laut zu weinen anfing. Nun fuhr gerade die Königin vorbei, und als sie das Weinen hörte,